

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1902**

204 (2.9.1902)

# Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

N<sup>o</sup> 204.

Erste Ausgabe 1811.  
Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pf.  
Im Reichsgebiet M. 1.25 ohne Bestellgeld.

Dienstag den 2. September

Einrückungsgebühr per viergespaltene  
Zeile 3 Pf. Inzerate erbitte man bis  
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1902.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

† Karlsruhe, 1. Sept. Der Minister des Innern Dr. Schönteufel ist am 30. v. Mts. aus seinem Urlaub zurückgekehrt.

\*\* Karlsruhe, 1. Sept. Der engere Ausschuss der Nationalliberalen Partei wird nächsten Sonntag, den 7. September, Vormittags 12 Uhr, hier zusammentreten. Zu der Sitzung sind auch die Abgeordneten der Partei eingeladen. Es handelt sich um die Vorbereitung einer Versammlung des Landesausschusses, die voraussichtlich am Sonntag den 14. September stattfinden wird.

\*\* Karlsruhe, 1. Sept. Gestern wurde das neue Geläute für die katholische St. Bernharduskirche eingeweiht. Die 7 Glocken repräsentieren zusammen ein Gewicht von 230 Ztr. und einen Kostenaufwand von 35 000 Mark.

\*\* Karlsruhe, 1. Sept. Für die Besucher der Jubiläums-Kunstausstellung in Karlsruhe ist jetzt Fahrpreismäßigung in der Weise verwilligt worden, daß die einfachen Personenzugfahrkarten nach Karlsruhe, die während der Ausstellungsdauer jeweils Mittwoch auf badischen Stationen gelöst werden, innerhalb dreier Tage — den Lösungstag mitgerechnet — zur Rückfahrt in Personenzügen benutzt werden dürfen, sofern die Fahrkarten in der Ausstellung abgestempelt werden. Die Benutzung von Schnellzügen ist gegen die Zulassung von Schnellzugzuschlagskarten — je für Hin- und Rückfahrt besonders — gestattet.

\*\* Schwezingen, 1. Sept. Eine folgenschwere Explosion ereignete sich heute Nacht in der Ritterbrauerei in Schwezingen. Durch eine furchtbare Detonation wurden plötzlich gegen halb 1 Uhr die Bewohner aus dem Schlafe geweckt. Flammen kündeten auch schon die Stelle des Unglücks. In der Ritterbrauerei war der Dampfkessel explodiert. Die Gewalt des entseelten Elements muß eine furchtbare gewesen sein. Ein Theil des erst kürzlich in Betrieb genommenen Neubaus wurde gänzlich zerstört, ein anderer wird abgetragen werden

müssen. Die Flammen des zersprungenen Kessels übertrugen sich auf das Haus des Kalkbrenners Fichtner, das bis auf den Grund niederbrannte. Aus den Trümmern wurde laut „Volksst.“ Arbeiter Helm von Schwezingen todt hervorgezogen, ein anderer, Kapp, von Blankstadt, ist schwer verletzt. Die Unglücksstelle bildet ein wüstes Chaos.

\*\* Heidelberg, 1. Sept. Die hiesigen Metzger haben beschlossen, mit dem Fleischpreis nicht aufzuschlagen; dagegen soll von jetzt ab die Wurst nur nach Gewicht abgegeben werden, womit auch die Zugabe der dreizehnten Wurst bei Entnahme eines Duzends fortfällt.

\*\* Mannheim, 1. Sept. Dem Stadtrath ist folgender Antrag unterbreitet worden: „Der Stadtrath möge Angesichts der jetzt bestehenden hohen Fleischpreise und Angesichts der drohenden weiteren Erhöhung derselben, die Großh. Badische Regierung eruchen, dafür Sorge zu tragen, daß von Seiten der Reichsregierung die bekannte Verordnung, welche den Import von Vieh aus dem Auslande theilweise erschwert und theilweise ganz verhindert, schleunigst aufgehoben werde.“ Der Antrag wird voraussichtlich schon in der nächsten Sitzung zur Berathung kommen. — Dr. Hermann Haas, der Begründer des „Mannh. Generalanzeigers“, ist gestern gestorben.

† Mannheim, 1. Sept. Am Abend des 13. August wurde unterhalb der Friedrichsbrücke die Leiche desjenigen Mannes, der, wie gemeldet, in den Neckar geworfen worden sein soll, gelandet und in die Leichenhalle auf dem Friedhof hier verbracht und ist als die des Tagelöhners Franz Sittinger hier anerkannt.

\*\* Vom Kniebis, 1. Sept. Die diesjährige Saison der Renthalsbäder ist nicht besonders gut. Der späte Sommer, die häufig einfallende Kühle und die unbeständige Witterung haben den Besuch geschmälert, und wie anderwärts, so hat man auch hier die geschäftliche Depression zu verspüren bekommen. Immerhin haben sich die eigentlichen Kranken- und Rekonvaleszentenbäder allmählich ansehnlich gefüllt,

wie man in Rippoldsau, Griesbach, Antogast, Bad Petersthal bemerken kann.

\*\* Kadelburg, 1. Sept. Die hier einquartierte 7. Kompagnie des Regiments Nr. 113 wurde von einem schweren Unglücke betroffen. Ein Mann derselben ertrank beim Baden im Rhein, worauf sich der aufsichtführende Sergeant in seinem Zimmer erschob. Man vermuthet, daß er aus Furcht vor Strafe Hand an sich legte, da durch Regimentsbefehl das Baden im Rhein verboten ist.

† Zell i. B., 1. Sept. Bei Herrn Bildhauer Bethmann hier wurde im Auftrage J. Königl. Hoheit der Großherzogin für die bei dem Brande in Blauen verunglückte Familie Wegel ein feineres Grabkreuz bestellt.

— Ueber Bahnbauten in Baden wird der „Deutschen Bauzeitung“ geschrieben: Die eigenthümliche Lage und Gestalt des Großherzogthums Baden, die Bedeutung seiner Bahnlagen im Weltverkehr, zwingen die zuständigen Behörden, der Entwicklung der Bahnanlagen und ihrer Konkurrenzfähigkeit die sorgfältigste Aufmerksamkeit zuzuwenden. Abgesehen von der großen Umgestaltung der Karlsruher Bahnverhältnisse bestehen noch weitgreifende Pläne für eine Neuanlage des Mannheimer Rangirbahnhofs, für Bahnhofumbauten in Heidelberg, Mosbach, Durlach und Basel, vor Allem aber für die Anlage eines großen Rangirbahnhofs in Offenburg mit einem Aufwand von etwa 16 Millionen Mark. Bei allen Bahnhofumbauten sollen grundsätzlich die Niveau-Übergänge vermieden und durch Ueberführungen aller Straßen und Wege ersetzt werden. Ebenso ist eine strenge Trennung des Güter- und Personenverkehrs vorgesehen. Der Gesamtaufwand für die Umbauten in Mannheim, Heidelberg, Karlsruhe, Durlach, Offenburg, Basel und Mosbach zc. wird sich auf rund 208 Millionen Mark belaufen, wozu noch etwa 65 Millionen Mark für Bahnbauten, Verbauung des Oberbaues zc. kommen, so daß die Eisenbahnschuld im Ganzen eine Vermehrung von 273 Millionen Mark erfahren würde.

Feuilleton.

54)

## Die Erben des alten Bernhold.

Original-Roman von Emilie Heinrichs.

(Fortsetzung.)

Leonie wurde ganz erregt und unruhig von den Worten des Knaben. Sie bereute im Stillen schon ihre Einwilligung zu der Reise, da die Phantasie ihr bereits ein zweites Testament des Großvaters vorzauberte, das ihr Bleiben in Hamburg zu einer Gewissenspflicht für sie machte. Doch ging das jetzt nicht mehr an und mit einem unterdrückten Seufzer nahm sie Abschied von dem für sie außerordentlich wichtig gewordenen Knaben, ihn dringlichst bittend, sein Gedächtniß anzustrengen, um sich die Worte des Großvaters zurückzurufen und alsdann Herrn Armstorf sofort davon in Kenntniß zu setzen, was Oswald mit feierlichem Ernst versprochen. Wellmann athmete wie von einer Last befreit auf, als die Gesellschaft wieder im Wagen saß, er sich zu dem Kutscher setzen und die Fahrt nach dem Hofen antreten konnte.

Als Armstorf die Damen an Bord geleiten wollte, prallte er erschrocken zurück, weil plötzlich sein Vater vor ihm stand.

„Guten Abend, Robert!“ redete ihn der alte

Herr an, „ich habe mir die Auswanderermenge angesehen und nehme an, daß Dich derselbe Zweck hierher geführt. Ein pompöses Schiff, die *Austria*.“

„Mich führt nicht die Neugierde hierher, Papa!“ erwiderte Robert mit einem gewissen Trost, „sondern eine Ehrenpflicht. Erlaube mir, Dich den Entelinnen Deines verstorbenen Freundes Bernhold vorzustellen.“

Der reiche Kaufherr mußte gute Miene zum bösen Spiel machen und sich den Damen, die soeben das Schiff, welches direkt an der Landungsbrücke lag, betreten wollten, vorstellen lassen, wobei Leonie sich leicht und stolz wie eine Fürstin verneigte, was den Hamburger Patrizler offenbar frapirte. Die Luft war hell und durchsichtig klar, ein dämmerndes Mondlicht mit der Beleuchtung des Dampfes gaben Helligkeit genug, um die Züge der Damen, welche den Schleier zurückgeschlagen hatten, genau erkennen zu lassen.

Der alte Herr blickte überrascht von der Einen zur Andern, da ihn die Schönheit derselben und die Bernhold'sche Aehnlichkeit buchstäblich verblüffte. Etwas scheu streiften seine Augen dann eine Stelle der Brücke, wo sich eine Gestalt im Schatten zu verbergen strebte.

„Sie reisen also nach Amerika, meine Damen,“ stotterte er endlich etwas unbeholfen, „da möchte

ich Sie doch um die Erlaubniß bitten, Sie der Obhut des mir bekannten Kapitäns ganz besonders zu empfehlen.“

„Wir danken Ihnen, Herr Armstorf!“ erwiderte Leonie stolz, „werden eines solchen Schutzes in der ersten Kajüte schwerlich bedürfen. — Die Freunde unseres verstorbenen Großvaters haben sich in Hamburg unserer nicht angenommen, wo es vielleicht am Plage gewesen wäre, jetzt bedürfen wir ihrer nicht mehr.“

Sie verneigte sich auf's Neue mit dem Anstand einer Königin und betrat das Schiff, von Klaudia und Wellmann, der ein ungeheures Vergnügen bei der kurzen Abfertigung des reichen Handelsherrn empfunden, gefolgt.

Nun wollte auch Robert Armstorf an Bord, fühlte sich jedoch von seinem Vater mit festem Griff zurückgehalten.

„Du gehst augenblicklich mit mir nach Hause,“ gebot der alte Herr sehr finster und streng.

„Du wirst mir gestatten, Abschied von den Damen zu nehmen, Papa!“ antwortete der Sohn ebenso kurz.

„Sehe die Nothwendigkeit dazu nicht ein, Robert! — Mache kein Aufsehen, ich rathe es Dir, Du kennst mich, lam just zur rechten Minute, um einen Skandal von meinem Namen abzuwenden. Du wolltest die — Damen begleiten?“

### Deutsches Reich.

Berlin, 31. Aug. Von der in Ostasien aufgetretenen Cholera ist auch das Schutzgebiet Kiautschou nicht verschont geblieben. Unter der chinesischen Bevölkerung der Umgegend von Tjingtan kommen seit Mitte dieses Monats täglich einzelne Todesfälle (bis zu 10) an der Cholera vor und auch die Europäer haben bei dem Baupersonal, welches mit den Chinesen am nächsten in Berührung steht, bereits Todesfälle zu beklagen. Es sind in der Zeit vom 18. bis 29. d. M. an der Cholera in Tjingtan verstorben: 1. Monteur Bruno Moritz Bleiz, 2. Bauaufseher Franz Benndorf aus Halle, 3. Aufseher Pfauer aus Hamburg, 4. Aufseher Karl Georg Logemann aus Bremerhaven. Die Benachrichtigung der Angehörigen ist durch das Reichsmarineamt direkt veranlaßt. Da jetzt mit Ende August die Regenzeit aufzuhören pflegt und damit ein totaler Witterungsumschlag eintritt (Einsetzen nördlicher Winde), so ist zu hoffen, daß die Krankheit, welche bis jetzt auch unter den Chinesen nach den Meldungen des Gouvernements keinen epidemischen Charakter angenommen hat, keine weitere Ausbreitung annehmen wird.

\* Berlin, 1. Sept. Ueber das Befinden des Professors Virchow erfahren wir, daß ziemlich Schwächezustand herrscht. Durch die Reise von Harzburg nach Berlin verschlechterte sich der Zustand nicht, er ist vielmehr augenblicklich besser als vor acht Tagen.

Berlin, 1. Sept. Das „Berl. Tagebl.“ meldet: Gegen den Redakteur des polnischen Blattes „Wrobel“ wurde wegen Aufreizung zu Gewaltthätigkeiten die Anklage erhoben. Die Straftat soll durch Verbreitung des kürzlich beschlagnahmten Sozialliederbuches begangen worden sein.

\* Berlin, 1. Sept. Der „National-Ztg.“ wird aus Künstlerkreisen mitgeteilt: Während der Anwesenheit des Königs von Italien legte der Kaiser dem Könige die zur Ausführung bestimmten Entwürfe für das Göthe-Denkmal in Rom vor. Die Entwürfe fanden die volle Billigung des Königs.

\* Berlin, 2. Sept. Das „Tageblatt“ meldet: Zur Enthüllungsfest der Richard Wagner-Denkmal in Berlin, die am 1. Oktober d. J. stattfinden soll, werden durch das Komitee Anmeldungen schon jetzt entgegengenommen.

— Wie einem Berliner Blatt aus Gumbinnen gemeldet wird, ist auch der Oberleutnant Hildebrand wegen der Vorgänge bei seiner Abreise von Gumbinnen verabschiedet worden.

Bremerhaven, 1. Sept. Der Lloyd-Dampfer „Sachsen“ landete heute hier 9 Offiziere und 241 Mann der ostasiatischen Besatzungsbrigade.

\* Köln, 1. Sept. Nach dem Polizeibericht

„Ja, bis Cuxhaven, ist das vielleicht ein Verbrechen oder eine Entehrung Deines Namens, sich der verlassenen Waisen in ritterlicher Weise anzunehmen? — Glaubst auch Du noch, Papa, daß es zwei Abenteuerinnen niedrigster Art sind?“

„Nein,“ verlegte der alte Herr mit fester Stimme, „es sind, darüber kann gar kein Zweifel existieren, echte Kinder des Hauses Bernhold, die Ähnlichkeit ist geradezu erschreckend. Doch kann trotz alledem ihr Vorwurf mich nicht treffen, weil es nicht in meiner Macht lag, irgend eine andere Entscheidung als die des Testaments herbeizuführen. Lassen wir die unerquickliche Streitfrage ruhen, mein Sohn, verzichte auf einen ferneren Abschied und folge mir nach Hause. Ich bitte Dich darum.“

Robert blickte einen Augenblick auf das Schiff, wo ein recht lebhaftes Menschengewimmel herrschte, das ihn eine heftige Herzbelemmung verursachte. Er konnte die beiden Damen nicht mehr entdecken, wußte aber auch, daß er dem Vater, zumal dieser sich zu einer Bitte herabgelassen, unbedingt gehorchen mußte und wollte nur noch Wellmanns Rückkehr abwarten, um ihn über die Unterkunft der Damen zu befragen, was er dem alten Herrn mittheilte.

Es währte ziemlich lange, bis Wellmann endlich die Brücke wieder betrat und an beiden Herren vorübergehen wollte. Robert rief ihn an.

ist die Nachricht, der griechische Kronprinz sei auf dem Kölner Hauptbahnhof bestohlen worden, unzutreffend.

Hanau, 31. Aug. Von einem schweren Unfall wurde, wie man der „Frankf. Ztg.“ mittheilt, die Gattin des Rittmeisters und Brigadeadjutanten v. Baumbach aus Stettin, die zur Zeit auf Besuch bei der mit ihr verwandten Familie des Rittmeisters v. Gartsberg hier weilte, betroffen. Herr v. Gartsberg wollte heute Vormittag mit Frau v. Baumbach auf einem von ihm selbst gelenkten Gig eine Spazierfahrt über Wilhelmshad und Philippsruhe machen, als kurz vor Wilhelmshad das Pferd zur Seite sprang, sodaß der Wagen gegen einen Baum prallte und beide Insassen herabstürzten. Dabei trug die Dame schwere innere Verletzungen davon. Wie man hört, ist ihr Zustand sehr bedenklich.

Forchheim, 28. Aug. An die liberalen Wähler des Wahlkreises Forchheim-Kulmbach erläßt der neugewählte Reichstagsabg. Faber folgende Erklärung: „Für das Vertrauen, das mir meine Wähler durch die Wahl zum Reichstagsabgeordneten geschenkt haben, bringe ich meinen tiefgefühlten Dank hiermit zum Ausdruck. Sie sollen diese Wahl nicht zu bereuen haben! Möge das Beispiel der Einigkeit der liberalen Parteien bei künftigen Wahlen nachwirken und unserem engeren und weiteren geliebten Vaterland zum Segen gereichen. Diese Einigkeit möge auch fortan unserem Wahlkreise eine liberale Vertretung sichern, die ihm nach der ganzen Zusammensetzung seiner Bevölkerung mit Fug und Recht gebührt und die in anderem Sinne nur durch die Uneinigkeit der liberalen Parteien und durch eine ungeheure Disziplin der Gegenpartei 18 Jahre lang möglich war. Mit treudeutschem Gruß! Carl Faber, Reichstagsabgeordneter für Forchheim-Kulmbach.“

\* Straßburg, 2. Sept. Die Berliner Morgenblätter melden von hier: Der Stationsvorsteher des lothringischen Städtchens Fentisch verübte Selbstmord, indem er sich vor den Augen seiner Frau und seiner 6 Kinder die Kehle durchschnitt.

### Oesterreichische Monarchie.

\* Pola, 1. Sept. Kaiser Franz Josef ist in Begleitung des Erzherzogs Rainer mit Gefolge heute Mittag 1 Uhr hier eingetroffen und mit Kanonensalut begrüßt worden. Alsdann ließ sich der Kaiser auf einem Hafenschiff nach der Yacht „Miramare“ übersetzen, die um 4 Uhr Nachmittags vom Kriegshafen auslief, um zu der Mandoveresfabrik zu stoßen.

\* Wien, 1. Sept. Der ungarische Ministerpräsident v. Szell, der sich auf der Durchreise nach Pest einige Stunden hier aufhielt, hatte heute eine Begegnung mit dem Ministerpräsidenten v. Körber, bei welcher vereinbart wurde, daß die Verhandlungen über den wirtschaftlichen Ausgleich am 5. d. M. fortgesetzt

„Sind die Damen gut untergebracht?“ fragte er leise, mit ihm auf die Seite tretend. „Wollen Sie denn nicht Abschied nehmen, Herr Armstorf?“ fragte Wellmann verwundert. Jener zuckte die Achseln.

„Aha, ich verstehe,“ flüsterte Wellmann, „man hat's dem Herrn Vater gesteckt. Habe vorhin eine lange Gestalt, welche das Licht zu scheuen scheint, sich hier umherdrücken sehen, will sich jedenfalls überzeugen, ob die fatalen Erbinnen auch wirklich absegeln.“

„Wie — Lambrecht wäre hier?“

„Gewiß, ich erkenne den edlen Herrn bei stockfinsterner Nacht.“

„Dann hat er mir den Liebesdienst erwiesen, der scheinheilige Hallunke! Wellmann, thun Sie mir den Gefallen, bringen Sie den Damen meine Grüße, mein Lebewohl, ich könnte selber nicht mehr kommen, doch sollten sie, noch bevor sie Land betreten würden, von mir hören.“

„Können sich auf mich verlassen, Herr Armstorf, versprechen Sie aber nicht mehr, als Sie zu halten vermögen. Morgen werde ich rapportieren.“

Wellmann eilte wieder auf's Schiff zurück, während sich Robert mit seinem Vater auf den Heimweg begab. Der junge Mann spähte umher, um Lambrecht zu entdecken, doch war nichts mehr von ihm zu sehen. Sein Vater

wurden sollen. Zu diesem Zweck werden der Ministerpräsident v. Körber und die österreichischen Ressortminister sich am 4. d. M. nach Pest begeben.

\* Budapest, 2. Sept. Da in Agram ein Tischlergesellenstreik ausgebrochen ist, war ein Agent nach Pest gereist, um dort Arbeiter zu werben. Von den von ihm angenommenen 28 Arbeitern wollten 12 nach Agram abreißen. Die Pesther Sozialdemokraten verhinderten dies. Ungefähr 100 Arbeiter gelangten trotz des Polizeiaufgebots auf den Bahnhof-Perron. Die 12 Arbeiter wurden aus den Wagen gerissen und auf die Schienen geworfen, 2 derselben wurden schwer verletzt. Die Polizei verhaftete 20 Personen.

### Frankreich.

Frankreich. Das Kriegsgericht gegen Saint-Rémy. Man telegraphirt aus Nantes, es sei fast nicht möglich gewesen, die sieben Offiziere zu finden, welche über den Oberleutnant de Saint-Rémy zu Gerichte sitzen wollen. Es gilt für wahrscheinlich, daß das Kriegsgericht des ersten Armeekorps gegen Ende dieser Woche oder Anfang der nächsten zusammentreten wird, um zuerst den Fall de Saint-Rémy's und darauf den des Majors Le Roy-Ladurie zu erledigen, welcher sich ebenfalls in Nantes befindet.

\* Paris, 2. Sept. (Vol.-Anz.) General Coustis de la Riviere, Kommandant der 43. Brigade, wird diesen Freitag im Kriegsgericht gegen Oberstleutnant St. Rémy wegen dessen Gehorjamsverweigerung bei Ausführung eines Befehls zur Durchführung des Gesetzes betr. die Schließung der Congregationschulen in Nancy präsidiren. Es sind 5 Zeugen geladen.

### Scandinavien.

\* Christiania, 1. Sept. Morgenbladet veröffentlicht ein Telegramm Baldwins aus Tromsö von heute, welches meldet, daß am Sonntag ein Walfischfangschiff in Alten Fimarken angekommen ist, das den Fritjof, das Hilfschiff der Baldwin-Zieglerexpedition, auf 76° 50' n. B. und 40° ö. L. getroffen hat und Briefe von demselben mitbringt. An Bord des Fritjof war, wie der Walfischfänger mittheilt, Alles wohl, doch waren die Eisverhältnisse sehr ungünstig. Fritjof war nicht im Stande, Kaiser Franz Josefstand zu erreichen. Baldwin meint, der Fritjof könne vielleicht Kap Ziegler erreichen und im September zurückkehren.

### England.

St. Helena, 30. Aug. Heute Abend gehen 1000 Kriegsgefangene auf dem Dampfer „Malta“ nach Kapstadt ab.

### Italien.

\* Turin, 1. Sept. Der König traf heute Nachmittag 2 Uhr 50 Min. hier ein und fuhr ohne Aufenthalt nach Macconigi weiter.

aber nahm ihn sogleich mit nach Hause, weil er befürchten mochte, daß die leidenschaftliche Natur des Sohnes ihn zu irgend einer unbesonnenen Handlung hinführen werde. Nachdem er Leonie Bernhold gesehen, konnte er noch jetzt im Alter die Leidenschaft begreifen, welche ernste Folgen haben mußte, als die bisherigen Ausschreitungen des jungen Lebemanns.

Am nächsten Frühmorgen — die „Austria“ wollte draußen im Hafen, wo sie zur Abfahrt fertig lag, die Anker lichten — warf sich ein Herr bei der Landungsbrücke in ein Boot, um sich nach dem Dampfer hinübersetzen zu lassen. Eine Droschke hatte ihn in Bindeseile an den Hafen gebracht.

„Noch ein verspäteter Passagier!“ rief der Kapitän unwillig, den Befehl gebend, die Treppe hinunter zu lassen. Der Passagier stieg hinauf. Es war der reiche Handelsherr Armstorf.

(Fortsetzung folgt.)

### Verchiedenes.

— Auf der Untergrundbahn in Glasgow hat ein Zusammenstoß zweier Eisenbahnzüge stattgefunden, wobei 23 Personen verletzt wurden.

— In Aium an der Smyrna-Kassaba-Bahn hat eine Feuerbrunst 1000 Häuser zerstört. Die Stadt zählt 35 000 Einwohner.

Raconigi, 1. Sept. Der König traf um 4 Uhr Nachmittags hier ein und wurde von der Bevölkerung lebhaft begrüßt.

#### Amerika.

New-York, 1. Sept. Ein Telegramm aus Willemstad (Insel Curacao) meldet: Amtlich wird bestätigt, daß 550 Mann venezolanischer Truppen in der Nähe von Cumana (Staat Venezuela) am 29. August zu den Aufständischen übergegangen sind. Dieselben führten den General Castillo als Kriegsgefangenen mit sich. 600 Soldaten, die den Verkehr auf der deutschen Eisenbahn von Caracas nach Valencia herzustellen versuchten, wurden in der Nähe von Los Biques geschlagen, das nunmehr in der Gewalt der Aufständischen ist.

\* Port of Spain, 1. Sept. Drei Kanonenboote mit 500 Mann an Bord verließen Carupano, um Ciudad Bolivar zu bombardieren.

\* New-York, 1. Sept. Ein Telegramm aus Port Castris vom heutigen Tage meldet: Der englische Dampfer „Corona“ ist gestern Abend aus Fort de France hier eingetroffen. Derselbe berichtet, daß am Samstag Abend ein überaus starker Ausbruch des Mont Pelee erfolgt sei. Heute, die aus dem Norden in Fort de France angekommen seien, hätten berichtet, daß das Dorf Morne rouge völlig zerstört und das Dorf Le Carbet durch eine große Fluth hinweggefegt worden sei. Ungefähr 200 Menschen hätten hierbei das Leben eingebüßt.

\* New-York, 1. Sept. Auf der Southern-Eisenbahn ist bei Berry (Alabama) ein Zug entgleist. Der Zugführer und etwa 25 farbige Passagiere wurden getötet. Der Lokomotivführer und der Heizer wurden schwer verbrüht und etwa 25 Passagiere verletzt.

#### Verschiedenes.

— Die viertgrößte Stadt Deutschlands wird am 1. Januar 1903, wie die „Münch. N. Nachr.“ schreiben, Dresden nach der Einverleibung von 12 Vororten mit über 80 000 Seelen werden. Es wird dann nach dem Stande der letzten Volkszählung 476 261 Einwohner haben und Leipzig und Breslau überholen. Nur Berlin, Hamburg und München sind dann noch vor Dresden.

— 1138 $\frac{1}{2}$  Millionen Zeitungsziffern. Im ganzen Reichspost-Gebiet wurden im letzten Jahre nach der amtlichen Zählung 1138 $\frac{1}{2}$  Millionen Zeitungsziffern bei der Post abgegeben. Von dieser 1 $\frac{1}{2}$  Milliarde Zeitungsziffern entfielen nicht weniger als 360 Mill. auf den Oberpostdirektionsbezirk Berlin. Selbst große und verkehrsreiche Bezirke wie Köln geben wenig mehr als 44 Mill. Zeitungsziffern jährlich zur Post. Bezirke mit einem größeren Zeitungsverband sind ferner Düsseldorf mit 38 Millionen, Leipzig mit 33 $\frac{1}{2}$  Millionen, Breslau mit 32,8, Frankfurt a. M. mit 29, Erfurt mit 28 Millionen.

#### Vereins-Nachrichten.

-b- Durlach, 2. Sept. Der Turnverein hielt vergangenen Sonntag sein zweites Gartenfest in der Festhalle ab, hierbei fand, wie jedes Jahr, ein Jünglingspreisturnen statt. Die Vorschriften hierzu waren Seitens der maßgebenden Personen sehr streng gehalten, und war es für die Jünglinge kein Leichtes, sich hierbei eine Auszeichnung zu erringen. Die Abends stattgehabte Preisverteilung ergab Folgendes: 1. Preis Fr. Mosbruder, 2. Preis Wilh. Zörger, 3. Preis Leop. Liebe, 4. Preis Heinr. Selter, 5. Preis Franz Lerch, 6. Preis Ludw. Bardon, 7. Preis Rob. Mäule und Friedr. Steinbrunn, 8. Preis Fr. Baum. Die daran anschließende Ansprache Seitens des Herrn Vorstands mahnte die Jünglinge, besonders diejenigen, welche mit einer Auszeichnung nicht bedacht werden konnten, fleißig fortzufahren, dem edlen und gesunden Turnen zu huldigen, und würde dann der Erfolg beim nächsten Preisturnen nicht ausbleiben. In dem der Herr Vorstand nochmals an die erungenen Vorbeeren in Pforzheim erinnerte, galt sein Gut Heil den preisgekrönten Turnern und Jünglingen. Eine im Turnverein gewöhnliche gemütliche Tanzunterhaltung folgte hierauf. Gut Heil!

Durlach, 1. Sept. Einen erfreulichen Erfolg erzielte gestern der hiesige Stenotachygraphenverein beim 4. Verbandstage des badischen Stenotachygraphenverbandes in Mannheim, indem drei seiner Mitglieder im Preiswettbewerb in der ersten, zweiten und dritten Abtheilung je den ersten Preis errungen haben und außerdem der Verein im Gruppen-Wettbewerb den ersten Preis erwarb. Wir können dem jungen Verein zu dessen großartigen Leistungen nur unsere vollste Anerkennung zollen und wünschen ihm zu seinen Bestrebungen auch weiterhin die besten Erfolge. Dabei wollen wir nicht unterlassen, auch hier nochmals auf das System der Stenotachygraphie hinzuweisen, das Dank seiner sehr leichten Erlernbarkeit und seiner großen Vorzüge sich auch in Süddeutschland immer weiteren Eingang verschafft. In zehn Stunden ist das System ohne große Mühe zu erlernen; selbstredend ist der Schüler dann noch nicht im Stande, Reden und dergleichen nachzuschreiben, sich dahin weiter auszubilden, ist seine eigene Sache durch fleißiges Üben. Hierin wird Jeder durch Beitritt zu einem Verein sehr gefördert, wo er zu seiner weiteren Fortbildung die nötige Anregung und Unterstützung erhält und ihm auch ausreichender Lesestoff zur Verfügung steht. Der in hiesiger Stadt seit 1 $\frac{1}{2}$  Jahren bestehende Verein, der seitens der Verbandsleitung als der qualitativ beste Verein anerkannt wurde, wofür ja auch seine glänzenden Siege in Mannheim sprechen, kann solchen, die die Stenotachygraphie erst erlernen wollen, wie auch denen, die sich in derselben weiter auszubilden wünschen, zum Anschluß angelegentlich empfohlen werden. Bei genügender Beteiligung wird sich der Vereinsvorstand zur Eröffnung eines neuen Lehrkurses wohl entschließen. K.

#### Die Äpfel sind ein vorzügliches Heilmittel.

Der häufige Genuß von Äpfeln, entweder vor oder nach einer Mahlzeit, übt einen sehr günstigen Einfluß auf die Verdauung aus. Es steht fest, daß es für unsere Gesundheit weit vorteilhafter ist, weniger Fleisch und mehr Früchte zu essen.

Ein berühmter französischer Arzt schreibt die Abnahme der Verdauungsbeschwerden (Dyspepsie) und der Gallenkrankheiten in Paris dem vermehrten Genuß von Äpfeln zu, die er für gesund, blutbildend, magenstärkend und leicht verdaulich hält. Auch ist es bekannt, daß die Franzosen Äpfel und andere Früchte ungemein lieben, deshalb steht in Frankreich die Obstbaumzucht auf einer so hohen Stufe der Ausbildung. Daß Obst, mäßig genossen, eine sehr gesunde Nahrung bildet, unterliegt keinem Zweifel. Ein Apfel, eine Stunde vor dem Mittagessen verzehrt, regt den Appetit an, und es ist erwiesen, daß die Apfelsäure zur Beförderung der Verdauung wesentlich beiträgt. Im Blute wirkt die Apfelsäure fäulniswidrig, daher sind die Äpfel besonders auch bei Halskrankheiten und Mundfäule ein vorzügliches Heilmittel.

Am zuträglichsten und wohlgeschmecktesten sind die weinsäuren Sorten, als: Gravensteiner Reinette, rote Reinette, Goldreinette, Borsdorfer, Stettiner u. s. w.

Bei Blutwallungen, Sichtenlagen, Blutverdünnung, Hämorrhoiden, Gehirnleiden, Gelfucht, Nervosität, Leberleiden und Skrophulose ist der häufige Genuß von Äpfeln ein vortreffliches Heil- und Kräftigungsmittel. Der Apfelmehl erweist sich als ein Heilmittel von hoher Wirksamkeit bei Katarrh des Kehlkopfes und der Bronchien, Brustkatarrh, bei skrophulöser Anlage und Heiserkeit.

Der rohe weinsäure Apfel stillt den Durst besser und erquickt weit mehr als alle künstlichen Getränke.

Alle Personen mit sitzender Beschäftigung sollen regelmäßig Äpfel genießen. Wegen seines hohen Gehaltes an Phosphor trägt er zur Ernährung des Gehirnes bei, deshalb ist der Genuß von Äpfeln für geistig beschäftigte Personen von besonderem Nutzen.

Die Äpfel sind auch ein ausgezeichnetes Nervenberuhigungsmittel. Wer daher vor dem Schlafengehen einen Apfel isst, gibt dem Arzte nichts zu verdienen.

Die Äpfel, diese herrliche Naturarznei, sind besonders von sehr heilsamem Einflusse auf die Gesundheit unserer Lieblinge, der Kinder, welche instinktiv ein großes Verlangen nach Äpfeln tragen. Darum, ihr Mütter, sorgt, daß eure Kinder immer Äpfel nach Herzenslust genießen können. Sie werden dabei frisch und munter bleiben, vortrefflich gedeihen, und mancher schwere Gang nach der Apotheke bleibt euch erspart.

(Homöopathische Monatsblätter.)

### Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

#### Amtliche Bekanntmachungen.

#### Bekanntmachung.

Bis auf Weiteres ist Hr. Notar Karl Hoffmann mit der Vertretung des Dienstes bei dem erledigten Notariat Durlach I betraut.

Karlsruhe den 15. August 1902.

Großh. Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts:  
A. A.: Buch.

#### Bekanntmachung.

Referendar Otto Müller ist für die Zeit vom 2. bis einschließlich 29. September l. J. zum Dienstverweser des Notariats Durlach III mit den Befugnissen eines Notars bestellt.

Karlsruhe den 25. Juli 1902.

Großh. Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts:  
In Vertretung:  
Hübich.

#### Durlach. Handelsregister.

Zu H. Voit & Söhne in Dur-

lach eingetragen: stammann Siegfried Voit in Durlach ist ein, Heinrich Voit ausgetreten.

Großh. Amtsgericht.

#### Durlach.

#### Fahrniß-Versteigerung.

Freitag den 5. September, Nachmittags 2 Uhr, werden im Versteigerungsort Herrenstraße Nr. 26 (Hinterhaus) nachstehende Fahrnisse gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

2 silberne Herren- und 2 Schwarzwälderuhren, 1 Sekretär, 1 1thüriger und 2 2thürige Kleiderschränke, 1 Kommode, 1 Waschkommode, 1 Kommode mit Schreibpultaufsatz, 1 Stuhlpult, 1 Sopha mit 6 Stühlen, 1 Kanapee, 1 Kinderbettlade, 2 eiserne Bettstellen mit Matratzen und Bettwerk, viereckige Tische, Hocker, Schemel, 1 großer nußbaumener Tisch, 2 Koffer, 1 Spiegel, Bilder, 1 eiserner Herd, 1 Gasherd, 1 Küchenschässel, 1 Stände, 1 Zuber,

1 Fahrrad, 1 Leiter, 1 Futterschneidmaschine, 1 Futterrog, Auslagelästchen, 1 Nähmaschine, 1 Kinderwagen, 1 Faß von 93 Liter, 1 Badewanne und sonst noch Verschiedenes.

Durlach, 2. Sept. 1902.

Max Alfelig, Waisenrath.

#### Privat-Anzeigen.

Eine kleine Wohnung von 1 Zimmer, Küche, Keller und Speicher, auf die Straße gehend, ist sofort zu vermieten Hauptstraße 62.

Wohnung, eine kleine, freundliche, von einem Zimmer mit Zubehör an ruhige Leute zu vermieten Hauptstraße 43.

Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör sofort zu vermieten. Näheres Hauptstraße 8.

**Turnerbund Durlach.**

Gut  Heil!

Mittwoch den 3. d. Mts.  
nach dem Turnen:  
Monatsversammlung  
im Vereinslokal.

Der Vorstand.

**Tanz-Unterricht.**

An dem heute  
**Dienstag den 2. September,**  
Abends 8 Uhr, be-  
ginnenden **Tanz-**  
**kurs**, welcher im  
Saale des Gasthauses zur Sonne  
stattfindet, können noch einige Damen  
und Herren teilnehmen.

Honorar: Herren 6 M., Damen  
3 M. Damen, welche schon tanzen  
können, frei.

Achtungsvoll

**Chr. Seiter, Tanzlehrer.**

**Reife Mostäpfel,**

eine Waggonladung, eingetroffen und  
zu haben bei

**Karl Wagner,**  
12 Kronenstr. 12.

**Feines Tafelobst,**

Apfel und Birnen, verkauft  
**U. Schurhammer,**  
Blumenstraße 13.

**Süßer Most**

ist zu haben im  
Gasthaus zum Weinberg.

**Süßer Apfelmoss,**

täglich frisch gefiltert, ist von heute  
ab zu haben bei

**Karl Wagner,**  
Apfelweinkellerei, Kronenstr. 12.

**Meine Kelter**

empfehle zur gest. Benützung.  
**U. Schurhammer.**

Eine Partie **Trans-**  
**portfässer** von 400 bis  
600 Liter, theilweise  
neu, verkauft

**U. Schurhammer.**

Ebenso können einige **Ovalfässer**  
von 700-1000 Liter abgegeben  
werden.

**3 Ziegen**

und ca. 10 Ztr. **Heu** sind wegen  
Umzugs zu verkaufen bei

**J. Gräber, Thomaßhof.**



**Reparaturen**  
an  
**Gold- & Silberwaaren**  
fertigt sofort und billigst  
**Willh. Fischer,**  
Goldschmied,  
Hauptstraße 26.

**VIKTORIA-THEE,**

feinste Marke, in Packeten à  $\frac{1}{16}$ ,  $\frac{1}{8}$  u.  $\frac{1}{4}$  Pfd.,  
pro Pfd. Mk. 2.40, 3.—, 3.60, 4.—, 5.—, 6.— u. 7.—.

Alleinverkauf für Durlach: **Adler-Drogerie C. Schweizer.**

In der That ist Ori das sicherste, wirksamste, zuverlässigste

**Insekten-Tötungsmittel**



tötet radikal speziell Fliegen, Flöhe,  
Läuse, Kakerlaken, Schwaben etc. Aus  
den zahlreichen Anerkennungschriften:  
„Ori ist famos.“ — „Ihr Ori wirkt  
kolossal.“ — „Habe großartige Erfolge  
erzielt.“ — „Half besser wie andere  
Sachen.“ — „Verwende bloß nur noch  
Ori.“ Jede Originalpackung im Garantiefarton luftdicht und doppelt verpackt. Niemals  
lose zum Nachfüllen. Also Vorsicht beim Einkauf. Preis pro Fl. 50, 60, 100 Pfg.  
überall zu haben. Man lasse sich auch nichts anderes als Ersatz oder ebenso gut  
aufreden. Der Ori-Bläser „Rapid“ für kräftigste und bequemste Ausbringung des Ori 60 Pfg.  
In Durlach bei **C. Schweizer, Adler-Drogerie, Hauptstraße 16.**

**Melassekraftfuttermittel**

— hergestellt in der Zuckerraffinerie Waghäusel — empfehle im Allein-  
verkauf für Durlach als bestes

**Milch- & Mastfutter,**

**Palmkernmelasse, Malzkeimenmelasse, Bietrebermelasse,**  
**Melassekraftfutter;** ferner als Ersatz oder Zusatz zu Hafer

**Pferdemelassekraftfutter,**

der Nährwert steht Hafer und Mais gleich. — Wirkames Mittel  
gegen Rossf.

Sämtliche Melasse sind ohne jeden Torfzusatz in neuen 50 Kilo-  
Säcken verpackt und stehen Muster gerne zur Verfügung.

**August Schindel,**

Ecke der Adler- & Schlachtbausestraße.

Leitungstaugliches **Greizer Versandhaus** liefert

**Herren- & Damenkleiderstoffe**

in allen Preislagen.

Vertreter: **W. Kunen, Hauptstraße 511.**



**Dalma**  
Aecht nur in versiegelten  
grünen Packeten à 30 u. 50 Pfg.  
Tötet sicher alle Insecten sammt Brut.  
Millionenfach bewährt gegen Fliegen, Schnaken, Schwaben,  
Russen, Wanzen u. s. w. Wird von Militärbehörden schon  
seit Jahren bezogen. Alleiniger Fabrikant: Apoth. E. Lahr  
in Würzburg. In Durlach zu haben in beiden Apotheken,  
Königsbach und Weingarten in den Apotheken.

**Als Detailreisender 40 tüchtige Maurer,**

wird ein zuverlässiger, tüchtiger  
Mann gesucht, welcher in der  
**Nähmaschinen- und Fahrrad-**  
**Branche** bewandert ist und selbst-  
ständig **Reparaturen** ausführen  
kann. Stellung **dauernd.** Nur  
solide und mit guten Zeugnissen  
versehene Reflektanten wollen sich  
melden sub **F. H. P. 892** an  
**Rudolf Mosse, Frankfurt**  
**a. M.**

Ein anständiges  
**Mädchen**

für die Küche und abwechselnd zum  
Serviren auf 1. Oktober gesucht.  
Näheres in der Expedition d. Bl.

**Mädchen** mit guten Zeug-  
nissen für bessere  
Herrschaften suchen und finden Stelle  
für hier und auswärts auf 1. Ok-  
tober durch **Frau Walter, Jäger-**  
**straße 13.**

Ein jüngeres **Mädchen**

findet auf einige Stunden im Tag  
unter günstigen Bedingungen sofort  
Stellung

**Größingerstraße 27.**

**Zagelöhner und Jungen** finden  
sofort Beschäftigung bei

**J. Semmler,**  
Baugeschäft.

Ein ordentliches, braves **Lauf-**  
**mädchen** für sofort gesucht  
**Moltkestraße 9, 3. St.**

Ein **Mädchen**

vom Lande sucht gute Stellung. Zu  
erfragen **Kellerstraße 24.**

Ein tüchtiges, ordentliches **Mädchen**  
vom Lande, welches bürgerlich kochen  
kann und alle Hausarbeit versteht,  
sucht Stelle auf 15. September oder  
1. Oktober. Zu erfragen  
**Kirchstraße 15, 2. Stock.**

Ein **Schirm** ist in der elektrischen  
Bahn stehen geblieben. Gegen Be-  
lohnung abzugeben  
**Jägerstraße 1, 3. St.**

**Rühdung**

ist zu verkaufen  
**Kellerstraße 27.**

Eine große **Mansarde** ist auf  
1. Oktober zu vermieten  
**Lammstraße 9.**

**Dankagung.**

Allen denen, welche  
uns beim Hinscheiden  
unseres lieben Vaters,  
Großvaters und Schwieger-  
vaters

**Philipp Huber**  
durch Blumenpenden ihre Theil-  
nahme bezugten, sowie für die  
Theilnahme am Leichenbegäng-  
nis sagen wir herzlichen Dank.  
Besonders danken wir für die  
Ehrung Seitens seiner Mit-  
arbeiter und der hiesigen frei-  
willigen Feuerwehr.

Durlach, 2. Sept. 1902.  
Die trauernden Hinterbliebenen.

**Hohenwetterbach.**  
**Codes-Anzeige.**

Wir machen hier-  
durch Verwandten,  
Freunden und Be-  
kannten die schmerz-  
liche Mitteilung, daß  
unsere liebe Tochter  
und Schwester

**Bertha Zimmermann**  
heute früh 5 Uhr im Alter von  
22 Jahren nach längerem Leiden  
sanft entschlafen ist.

Hohenwetterbach,  
2. Sept. 1902.  
Im Namen der trauernden  
Hinterbliebenen:  
**Familie Friedrich Zimmermann.**  
Die Beerdigung findet Donners-  
tag Nachmittag 4 Uhr statt.

**Wohnung,** parterre, be-  
stehend in 4  
Zimmern, Badezimmer, Küche, Keller,  
Gas- und Wasserleitung, in schönster  
Lage per 1. Oktober zu vermieten  
**Moltkestraße 9.**

**Landwirthe!** tötet die schädlichen  
Pflanzen und Mäuse  
mit „**Aderton**“. Absolut sicher; ohne  
Gefahr erhältlich Pack. 30, 60 M. in der  
Einhorn-Apothek Durlach, in den Apotheken  
Königsbach, Langensteinbach.

**Stadt Durlach.**  
**Standesbuchs-Auszüge.**

- Geboren:**  
26. Aug.: **Luise Wilhelmine, B. Friedrich**  
**Wilhelm Schaible, Fabrik-**  
**arbeiter.**  
29. „ **Ernst Lorenz, B. Lorenz Gödel,**  
**Fabrikarbeiter.**  
30. „ **Eduard Friedrich Gustav, B.**  
**Gustav Hermann Eduard**  
**König, Weißarbeiter.**  
30. „ **Karl, B. Franz Ludwig Huber,**  
**Schlosser.**  
30. „ **Frieda Elisabeth Karoline, B.**  
**Wilhelm Friedrich Eschmann,**  
**Fabrikarbeiter.**  
30. „ **Karl, B. Peter Gustav, Standes-**  
**beamter.**

**Eheschließung:**  
30. Aug.: **Gustav Karl Liebe, Fabrik-**  
**arbeiter, und Luise Karoline**  
**König, Beide von hier.**  
30. „ **Adolf Philipp Semmler von**  
**hier, Fabrikarbeiter, und**  
**Marie Eug von Rastatt.**

- Gestorben:**  
29. Aug.: **Katharine Flad, ledige Land-**  
**wirthin, 69 Jahre alt.**  
29. „ **Elise Anna, B. Gustav Friedrich**  
**Walther, Fabrikarbeiter,**  
**21 Tage alt.**  
30. „ **Anna Dorothe, B. Max Karl**  
**Kemmel, Fabrikarbeiter,**  
**1 Jahr alt.**  
31. „ **Philipp Abraham, B. Abraham**  
**Mengesdorf, Hilsenwagen-**  
**Revident, 1 Monat alt.**  
1. Sept.: **Karl Leopold, B. Georg Groß-**  
**hans, Schlosser, 5 Mon. a-**

Wahllohn: Ernst und Veritas von u. Durlach, Durlach  
Der heutigen Nummer liegt ein  
Prospekt bei, betr. die Dritte Königs-  
berger Gelbblotterie (Ziehung 11.,  
12. und 13. September 1902).